



INHALT

<i>Aus der Redaktion</i>	2
<i>Die Präsidentin</i>	3
<i>Schnuppertraining</i>	4 - 5
<i>Kürkleiderbörse</i>	7
<i>Interview mit der RSB Präsidentin</i>	8 - 10
<i>Jubiläumsanlass RSB</i>	12 - 13
<i>Swisscup</i>	16 - 19
<i>Neues Wertungssystem</i>	20 - 21
<i>Fragen an die Trainerin</i>	
<i>Rollart - erste Erfahrungen - TK</i>	22 - 23
<i>Im SRV Kader</i>	24
<i>Selektion Deutschlandpokal</i>	25
<i>Städtecup</i>	26 - 27
<i>Deutschlandpokal</i>	28 - 29
<i>Jubiläum - Blick in die Vergangenheit</i>	32
<i>Als die ganze Welt ins Rollen geriet</i>	33 - 36
<i>Terminkalender</i>	37
<i>Impressum</i>	39

Aus der Redaktion

Jubiläum es ist Zeit zum Jubeln, der RSB ist 80 Jahre alt und das darf gefeiert werden. 80 Jahre, eine stolze Zahl, auf das werden wir noch öfters zu sprechen kommen in dieser Ausgabe und bestimmt auch in den folgenden Ausgaben.

Zurück blicken dürfen wir bereits auf die Jubiläums GV mit der Wahl der ersten RSB Präsidentin. An dieser Stelle sei ganz herzlich gratuliert zu dieser Wahl.

Zurück blicken dürfen wir auch auf die gelungene 80 Jahr Jubiläumsfeier auf der Rollschuhbahn.

Zurück blicken dürfen wir auch bereits auf die ersten Wettkämpfe, die erfreulichen Resultate und die Selektionen für internationale Wettkämpfe.

Freuen dürfen wir uns über viele neue Anfänger und das grosse Interesse am Rollkunstlauf.

Freuen dürfen wir uns über alle jungen Menschen die mit grosser Ausdauer und viel Einsatz trainieren und wenn auch nicht immer alles nach Wunsch läuft, trotzdem den Mut und die Motivation nicht verlieren.

Ursula Baumgartner Jeger

Vorwort von der Präsidentin

Herzlichen Dank

Ein neues Amt, eine neue Herausforderung, ein 80-jähriges Jubiläum, eine Schweizermeisterschaft und ein Interland Cup...

Mit dem neuen Amt als Präsidentin kommen auch gleich einige wichtige Anlässe auf mich und den RSB zu, welche neben dem Einarbeiten in meine Tätigkeit das organisieren dieser Anlässe mit sich bringen. Umso glücklicher bin ich, dass ich auch noch ein paar „alte“ Hasen in meinem Vorstand an meiner Seite habe, welche genau wissen, wie der Hase läuft. Man könnte eigentlich meinen, dass ich selbst genügend Bescheid weiss. Einerseits stimmt das natürlich, weil ich weiss was diese Anlässe bedeuteten, andererseits muss ich mich auch erst in meine neue Rolle und meine Aufgaben einarbeiten. Wie der Hase also im Vorstand läuft, weiss ich noch nicht ganz.

Deshalb möchte ich es schon heute vorwegnehmen und mich bedanken, bedanken bei Conny Oser, bei Michaela Christen und bei Christian Stohrer, dass sie für meine Fragen und Anliegen ein offenes Ohr haben und mit mir gemeinsam unseren tollen Verein führen werden. Bedanken möchte ich mich natürlich auch bei Daniel Arni, welcher sich nun in Berge von Arbeit stürzen wird um unser Sponsoring und die Öffentlichkeitsarbeit weiterführen zu können.

Gemeinsam möchten wir für die Anliegen der Trainerinnen, der Eltern und der Kinder da sein. Wir möchten unseren Verein und unsere wunderschöne Sportart für alle attraktiv halten und den Leistungssport fördern.

Es freut mich und macht mich stolz, dass ich nun das Amt der ersten weiblichen Präsidentin vom RSB übernehmen darf und danke euch allen herzlich für eure Zustimmung und euer Vertrauen!

Prisca Bernauer
Präsidentin RSB

Schnuppertraining 16. Januar 2019



16. Januar 2019: Es ist doch einfach unglaublich und sehr erfreulich zugleich.

Das Schnuppertraining vom RSB ist so etwas von beliebt und steht in hohem Kurs. Auch wenn es nur an einem einzigen Tag im Jahr stattfindet und das Teilnehmeralter beschränkt von 4-9 Jahren ist, kommen doch 47 Kinder in die Halle um ihre ersten Rollversuche zu machen.

Freudig empfangen und rührend betreut durch die Läufer und Trainerinnen vom RSB, findet das Schnuppertraining 2019 statt.

Wie man unschwer gleich zu Beginn feststellt, ist schon bei den Schnupperläuferinnen oft auch das Outfit ein wichtiges Thema. Sie kommen mit hübschen Röckchen und bereits mit schönen Frisuren.



Es werden zwei Gruppen gebildet und während die Einen noch das selbständige vorwärtsrollen versuchen, sind die Andern schon im „Kanönl“ und mit kleinen Hüpfli beschäftigt.



Unermüdlich hinfallen und gleich wieder aufstehen und erneut versuchen das ist die grosse Kunst und das Geheimnis.

Nach dem Schnupperkurs haben sich 29 Kinder angemeldet die den Anfängerkurs bis zu den Sommerferien besuchen werden.

Zu danken ist allen Helfern und den Trainerinnen, die sich am Mittwochnachmittag die Zeit genommen haben und das Training geleitet und begleitet haben.

UBJ



EAT THE RICH



BIAL FOOD GOOD MOOD
SINCE 1896



BRUNCHTASTIC

Grosses Brunchbuffet,
jeden Samstag & Sonntag und an
ausgewählten Feiertagen
von 10 bis 14 Uhr

BEST BRUNCH IN TOWN!

Zic Zac, Baslerstrasse 355, 4123 Allschwil, T +41 61 302 12 20
www.ziczac.ch

Kürkleiderbörse vom RSB 20. März 2019



Am 20. März 2019 fand in unserer Sporthalle eine Kürkleiderbörse statt. Fleissig wurden von Simone, Nicole und Conny Kleidli, Strumpfhosen, RSB-Shirts und RSB-Trainer verkauft. Leider musste unsere Gastverkäuferin vom Dance Shop Basel kurzfristig wegen Krankheit absagen. Sie versucht aber an der Schweizermeisterschaft in Basel (22./23. Juni 2019) ihre Abwesenheit zu kompensieren. Wir freuen uns darauf.

Nun wünschen wir allen viel Erfolg mit ihren neuen Trainings- und Kürkleidern.

Simone, Nicole J. und Conny

Interview mit der neuen RSB Präsidentin



Steckbrief

Geboren: 06. März 1982

Zivilstand: Verheiratet mit Marco und hat eine 2 ½ jährige Tochter Leonie

Beruf: Berufsfachschullehrerin im Gesundheitswesen

Bezug zum Rollschuhlaufen:

Prisca Bernauer ist seit 1990 in dem Verein und war selber aktive Läuferin bis zur Elite. In der Elite fuhr sie noch weitere Jahre, bis sie 2007 als Trainerin auf der Bahn stand. Sie ist in dem Palmarès unter dem Namen Prisca Häring zu finden. Prisca hat alle Tests

in Pflicht und Kür bestanden und konnte auch mehrmals an der EM und WM teilnehmen und die Schweiz vertreten.

Schmunzelnd berichtet sie, dass sie in Italien sogar einmal ein kleines Preisgeld für den 2. Platz erhalten hatte.

Seit 2007 ist Prisca auch im Märli OK, welches sie in der Folge auch mehrere Jahre als OK Präsidentin leitete. Prisca hat im RSB schon verschiedenste Aufgaben übernommen. Sei es in der Redaktion vom Rollschuh und Wettkampfhefte, oder für das Sponsoring hat sie sich auch eingesetzt.

Ich freue mich Prisca ein paar Fragen zur neuen Aufgabe als Präsidentin zu stellen.

Was ist Deine Motivation das Präsidium vom Rollschuhsport zu übernehmen?

Ich fühle mich dem Verein sehr stark verbunden und von dem her war klar, als ich von der Demission von Rolf hörte, dass ich mir da Gedanken dazu machte, wie es wohl weiter geht. Ich bin seit 29 Jahren im Verein und habe viele Höhen und Tiefen im RSB miterlebte. Schliesslich kam ich zum Entschluss, dass das etwas für mich sein könnte und ich mir Gedanken dazu machte dies Amt zu übernehmen. Für mich ist es eine neue Herausforderung, die ich mir zutraue und die mich interessiert. Der RSB liegt mir sehr am Herzen.

Was ist Dir Wichtig für diesen Sport?

Ich finde es wichtig, dass wir den Kindern und Jugendlichen eine optimale Trainingsmöglichkeit bieten. Ich möchte ihnen den Rahmen schaffen, dass sie gerne ins Training kommen.

Mittlerweile haben wir viele Läuferinnen und Läufer, welche an Wettkämpfen national und international teilnehmen. Der Leistungssport beim RSB hat also einen sehr grossen Stellenwert. Es ist mir daher sehr wichtig, dass die Läuferinnen und Läufer entsprechend gefördert und unterstützt werden.

Unsere Trainerinnen schaffen dafür tagtäglich optimale Bedingungen, was in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich ist. Ich möchte also nicht nur für die Läuferinnen und Läufer optimale Bedingungen schaffen, sondern auch für unsere Trainerinnen!

Mir ist es jedoch auch wichtig, dass Kinder die keine Wettkämpfe fahren möchten auch kommen können. Auch wenn das für die Trainerinnen eine grössere Herausforderung ist, diese Kinder optimal zu trainieren.

Es ist einfacher Kinder zu trainieren die Wettkämpfe fahren, als Kinder die "nur" Märli fahren möchten. Für die Märligruppe ist das Jahr bis zum Märli meist sehr lange und die Motivation zu halten entsprechend schwieriger. Und trotzdem finde ich es wichtig, dass wir für alle offen bleiben.

Was hast Du für Ziele und Wünsche für den RSB?

Ich wünsche mir dass der RSB gesund bleibt, dass die Kinder gerne ins Training kommen und sich aufgehoben fühlen und dass die Eltern die Kinder dabei gerne unterstützen. Der Zusammenhalt im Verein wird meiner Meinung nach sehr gross geschrieben und es ist mir wichtig, dass alle gerne zum RSB kommen, Freundschaften schliessen und vor allem Freude daran haben, diesen wunderschönen Sport auszuführen.

Gross weiter wachsen soll der RSB nicht, da wir schon heute manchmal an die Kapazitätsgrenzen stossen. Weitere Ziele habe ich mir für den Beginn meiner Tätigkeit noch nicht gestellt, da der RSB aktuell sehr erfolgreich unterwegs ist.

Mir ist es momentan wichtiger die Qualität beibehalten zu können und darauf aufzubauen.

Was strebst Du für Veränderungen an?

Keine. Klar ist für mich, dass ich das Rad nicht neu erfinden möchte, ich stelle mir vor dort zu optimieren wo es etwas zu optimieren gibt. Ich strebe keine eigentlichen Veränderungen an. Ich muss mich zuerst in die Vorstandarbeit einleben und sehen was da alles auf mich zukommt.

Was hast Du für Wünsche für den Rollschuh (Cluborgan)?

Dazu habe ich mir noch keine Gedanken gemacht, so wie er ist, ist er gut, es stellt sich mir jedoch die Frage in wie weit sich der Aufwand lohnt und ob er auch gelesen wird.

Ich danke Prisca für das Interview und freue mich, sie als neue Präsidentin in diesem Rollschuh vorstellen zu dürfen und wünsche Ihr gutes Gelingen, das nötige Fingerspitzengefühl und die Unterstützung die es braucht dies Amt mit Freude auszuführen.

Ursula Baumgartner Jeger

Interview Archiv im Rollschuh auf <http://www.rsb.ch/rsb/index.php/dr-rollsueh>

2018/3; Seite 22 mit Lea Jeger

2017/2; Seite 24 mit Rahel Arnold

2016/2; Seite 22 mit Mirjam Arnold

2015/2; Seite 30 mit Ramona Geissbühler

2014/2; Seite 17 mit Dominique Cersosimo (Frei)

 ***moritz maler***

Begeisterung mit Farbe

Moritz AG Malergeschäft, Venusstrasse 5, 4302 Augst
Tel. 061 811 12 95, Fax 061 811 18 13, E-Mail info@moritz-maler.ch

helvetia.ch

Kinder. Zukunft.



Vorgesorgt.

Die Familie für die Zukunft abzusichern ist einfach. Sie kennen Ihre Bedürfnisse, wir die passende Lösung.

einfach. klar. helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung



Olivier Nussbaumer
Hauptagent

Hauptagentur Oberwil
T 058 280 35 81
olivier.nussbaumer@helvetia.ch



Fabio Cersosimo
Versicherungs-/Vorsorgeberater

Hauptagentur Oberwil
T 058 280 35 78
fabio.cersosimo@helvetia.ch



Jubiläumsanlass 80 Jahre RSB 30. März 2019



Sage und schreibe 150 Personen haben sich erfreulicherweise für den Jubiläumsanlass 80 Jahre RSB in der Rollsporthalle in Basel angemeldet. Ein familienfreundlicher Unkostenbeitrag wurde eingezogen.

Die Halle war wunderbar vorbereitet und damit auch alle Gäste untergebracht werden konnten wurde der

Hallenboden sorgfältig abgedeckt und die Tische und Bänke auf der Bahn aufgestellt. Auch für die gemütliche Deko über unseren Köpfen war gesorgt und es entstand eine heimelige Atmosphäre auf der Bahn.

Nach einem gelungenen Apéro begrüßte Christian Stohrer die Gäste. Verköstigt wurden wir von einem ausgezeichneten Party Service mit einem reichhaltigen Salatbuffet und einer Pastauswahl und hervorragender Lasagne.

Das Dessertbuffet liess keine Wünsche offen, vom Fruchtsalat über hervorragende Süßspeisen bis hin zur grossartigen Rollschuhtorte war alles vorhanden und wurde von fleissigen RSB Müttern zubereitet, ganz herzlichen Dank.

Nach den erfrischend, persönlichen Worten von unserer jungen Präsidentin, kam die erste Showeinlage. Mit ganz ungewohnten Klängen aus dem Kleinbasel, fand das keine Vogel Gryff Spiel, den Weg ins Grosse Basel und überbrachte seine Referenz. Ob dies wohl mit dem abtretenden Kleinbasler Präsidenten zu tun haben mag, blieb ein Geheimnis, doch gekonnt nahmen Alt RSB Präsident und Jung RSB Präsidentin den Tanz ab und erfreuten auch die anderen Gäste. Nicht zu verschweigen eine Helferin des Spieles ist immer auch eine





treue Helferin in der Garderobe am Märli. Bei den kostümierten Kindern ist auch eine RSB Läuferin, begleitet auch in dieser Aktivität von ihren Eltern.

Und dann gab es Musik und Bewegung. Nachdem zwei Tänzerinnen ihr Hipp Hopp Können professionell zum Besten gegeben haben, wurden alle aufgefordert gleich mit auf der Bahn das eigene Talent unter Beweis zu stellen. Eine gelungene Einlage die mit dem nötigen Platz auf der Bahn ohne Problem durchgeführt werden konnte.



Kurzweilig war der Abend, bestens vorbereitet, ausgezeichnet war das Essen und die Stimmung konnte nicht besser sein.

Kontakte wurden geknüpft und gepflegt und so gingen dann alle zufrieden nach Hause.

Herzlichen Dank dem Ok und allen Anwesenden. UBJ



Treuhand für Senioren

Henseler AG



Ihr Anliegen – unsere Erfahrung – seit 20 Jahren im Gellert

- ✓ Zahlungsverkehr
- ✓ Steuererklärungen
- ✓ Liegenschaften
- ✓ Nachlassregelung
- ✓ Besuchsdienst
- ✓ Wohnsituation
- ✓ Vorsorgeauftrag
- ✓ Beiratschaft

Treuhand für Senioren
Henseler AG
Mathilde Paravicini-Strasse 9
Basel 4002
Tel. 061 311 20 00
henselerag@bluewin.ch

TREUHAND SUISSE Schweizerischer Treuhandverband



CRISTOFOLI



Wand- und Bodenbeläge aus Keramik, Stein und Glas

WIR PLANEN, VERLEGEN UND HANDELN.

Inspirationen finden Sie
in unserer Ausstellung!

Tel. 061 689 92 00
www.cristofoli.ch

■ Cristofoli AG ■ Mauerstrasse 74 ■ 4057 Basel ■ info@cristofoli.ch



- rockt.ch

Fahrschule für Auto und Motorrad

Das Fahrlehrerteam:

Mathias Bittel

079 598 93 03

mathias@l-rockt.ch

Florian Stoll

079 542 86 18

florian@l-rockt.ch



mazda

Garage H.P. Werdenberg AG

Giornicostrasse 1, 4053 Basel

061 331 42 42

www.garage-werdenberg.ch



**Neuwagen
Occasionen
Service- &
Reparaturarbeiten
Fahrzeuge anderer
Marken**

Swisscup 06. - 07. 04. 2019 in Zürich Affoltern



Teilnehmende Clubs:

RSCA	Adliswil
RSB	Basel
RSCE	Emmen
RACL	Langnau
RSCU	Uster
WRSC	Winterthur
ZRSC	Zürich

Es war eine grosse Herausforderung der erste Wettkampf nach der Winterpause mit dem neuem Wertungssystem in der Fronwaldhalle in Zürich durchzuführen.

Viel Technik, denn nun wurden alle Küren auch per Video aufgenommen, damit bei Uneinigkeit eine klare Bewertung gemacht werden kann. Und siehe da es zeigt doch manchmal auch erst dann ein Sprung in Slow Motion seine ganze Qualität und lässt eine messbarere Bewertung zu, als bisher.

Die Bewertung sei viel klarer und gerechter. Für das nicht geübte Zuschauerauge wirft es neue Fragen auf, aber auch das gehört dazu. Es musste für die neue Bewertung etwas mehr Zeit eingerechnet werden, was vor allem in der Anfangsphase schwieriger ist.

Letztendlich ging dann der ganze Wettkampf mit mehr oder weniger Verspätung sehr gut über die Bühne. Den Verantwortlichen sei herzlich gedankt, denn alles muss organisiert und vorbereitet werden und die Technik muss unter Kontrolle bleiben, was durchaus gelungen ist.

60 Läuferinnen und Läufer zeigten tolle Leistungen und man sah vermehrt doch das eine oder andere Lächeln nach einem gelungenen Sprung, über die Gesichter huschen, was für das Publikum jeweils sehr ansprechend ist.

Aus RSB Sicht darf man berichten, dass es ein erfolgreiches Wochenende war, gemessen an den zahlreichen Podestplätzen.

Gratulation allen Läuferinnen, grosser Dank an alle Trainerinnen und an die Eltern die ihre Kinder unterstützen und belagern.

Neu wurde auch die Rangliste online gestellt und konnte direkt mitverfolgt werden.

Eine detaillierte Rangliste findet man wie immer auf: <http://www.rsb.ch/Swisscup>

Resultate:	Pflicht	Kür	Resultate	Pflicht	Kür
Mini Mädchen	(4)	(8)	Cadet Damen	(3)	(10)
Sophie Arni	-	3	Jamina Carigiet	-	3
Natalia De Benito	-	4	Jeunesse Damen	(3)	(3)
Shante Mc Cray	-	7	Mireille Bouverat	1	1
Franziska Christen	-	8	Rokhaya Ndong	2	2
Einsteiger Mädchen		(6)	Shannyn Oser	3	3
Antonia Christen	-	5	Junioren Damen	(3)	(3)
Espoir Mädchen	(4)	(12)	Lea Jeger	1	1
Ladina Nett	-	1	Lara Jäger	2	2
Raquel De Benito	-	2	Senioren Damen	(4)	(6)
Kyara Oser	2	5	Mirjam Arnold	1	4
Noémie Simon	-	10	Rahel Arnold	3	2
Offene Kategorie Damen	(5)				
Elena Laubscher		1			



Swisscup Bericht vom Samstag von Sophie Arni

Mein 1. Swiss Cup

Am Dienstag vor dem Wettkampf habe ich mit meiner Mutter noch die Rollschuhe geputzt, was ich dank Oli so gut konnte.

Am Morgen vor dem Wettkampf wurde ich immer aufgeregter. Um halb elf fuhren wir los. Als wir eine Stunde später in der Halle waren, waren Shante, Natalia, Raquel, Franziska und Antonia schon da. Ich ging in die Garderobe und stellte meine Sachen ab. Wir gingen in die Halle und schauten Kyara beim Pflichtwettkampf zu. Nachher war Antonia mit dem Training dran. Wir schauten ihr zu und zogen uns die Rollschuhe an. Das Trainingskleid hatten wir in der Zwischenzeit schon angezogen. Dann nach Antonia waren wir mit dem Training dran. Jetzt war ich sehr aufgereggt. Zuerst machte ich meine Sprünge, das lief schon sehr gut, dann machte ich meine Pirouetten, diese liefen dagegen nicht so gut. Als das Training zu Ende war stieg meine Nervosität.

Während dem Training habe ich meine Kameraden ein wenig beobachtet und gesehen, dass sie sehr stark sind. Nach dem Training war ich dann sehr aufgereggt, denn die Kür lief allgemein nicht so gut.

Florines Götti wohnt in Zürich, darum kam er uns kurz besuchen, leider sah er meine Kür nicht, da er noch an den GC-Match wollte.

Ein paar Stunden später war Antonia mit ihrer Kür dran, es sah sehr schön aus. Dann machte Elena ihre Kür, auch das war sehr gut (sie hatte an diesem Tag Geburtstag).

Nachher war ich dran, ich war die Erste in der Schweiz, die nach dem neuen Wertungssystem beurteilt wurde. Ich war sehr nervös. Als die Kür fertig war, war ich sehr glücklich, denn es lief sehr gut. Ich wurde Dritte und war sehr stolz auf mich!

Ich danke Florine, Muriel, Mami + Papi, meinen Trainerinnen und allen anderen die mich unterstützt haben.

Eure Sophie Arni



Swisscup Bericht vom Sonntag von Noémie Simon

Mama hat uns um 6 Uhr morgens geweckt. Wir haben uns angezogen, assen ein kleines Frühstück und haben unsere Sachen fertig gepackt. Anschliessend haben wir es uns im Auto bequem gemacht und ab ging die Fahrt richtung Zürich. Zum ersten Mal spürte ich keine Nervosität, war lediglich gespannt ob ich meine Kür so schaffen werde wie ich es gerne hätte.

Angekommen in Zürich habe ich die Garderobe aufgesucht, mir das Trainingskleid angezogen und die Turnschuhe geschnürt und die Anderen aufgesucht. Wir haben uns draussen versammelt und das Einwärmtraining gestartet. Nach ein paar Sprüngen und Sprints war ich ausser Atem! Direkt anschliessend musste ich mir bereits die Rollschuhe anziehen da schon das viertelstündige Training auf dem Programm stand welches sehr gut war.

Nachher hat mir Mama die Frisur gemacht und ich habe mir das Kürkleid angezogen. Um viertel vor zehn startete meine Kür, ich war sehr glücklich mit meiner Leistung, die Juroren waren da ein bisschen anderer Meinung. Meine Gesamtnote betrug 9.06.

Acht Stunden später war dann endlich die ersehnte Rangverkündigung. Ich war auf dem zehnten Platz von Zwölf, ich war zufrieden mit mir.

Anschliessend konnte ich mich endlich wieder umziehen. Ich habe mich von Allen verabschiedet und wir fuhren heimwärts.

Ich war stolz auf mich und sehr glücklich ins Bett gehen zu können.

Noémie Simon



Raquel de Benito

Noémie

Das neue Wertungssystem Fragen an die Trainerin

Der erste Wettkampf der Saison mit dem neuen Wertungssystem wurde in der Fronwaldhalle ausgetragen. Mich hat nun interessiert wie das neue Wertungssystem für die Verantwortlichen war. Zum Einen durfte ich ein Interview mit Evelyn Stempfel machen und zum Anderen dürfen wir auf den Bericht von unserem TK Chef, der für die Technik zuständig war, gespannt sein.

Interview mit Evelyn Stempfel

Am vergangenen Wochenende fand in der Fronwaldhalle der Swisscup mit dem neuen Wertungssystem statt. Wie hast Du diesen Wettkampf erlebt, gab es für Dich grosse Überraschungen?

Aus meiner Sicht gab es ein paar Überraschungen. Vor allem in den Kategorien Espoirs und Cadets hat man wohl das Klassement nicht ganz so erwartet.

Wie stehst Du diesem neuen System gegenüber?

Ich finde das neue Wertungssystem sehr positiv. Es hilft die Elemente (Sprünge, Schritte und Pirouetten) zu objektivieren und zählbar zu machen.

Mittels der neuen Bewertung wird alles viel detaillierter ausgewiesen, kann das auch für Euch Trainerinnen und für die Läuferinnen ein hilfreiches Instrument für das Training sein und besprichst Du das mit den Läuferinnen?

Diese Auswertungsbogen finde ich etwas sehr Positives. Ich habe diese Bogen mit jeder Läuferin nach dem Swiss Cup besprochen und wir haben abgemacht, woran wir bis zum nächsten Wettkampf vor allem arbeiten.

Für den Laien scheint nun alles viel komplizierter, wie stehst Du dem gegenüber, braucht es da für Euch als Trainerinnen ein grosses Umdenken?

Aus meiner Sicht ist es überhaupt nicht komplizierter, sondern nun viel klarer. Es ist klar ersichtlich für welche Elemente man Punkte und vor allem wie viele Punkte man erhalten hat und es zeigt auch den Läuferinnen genau, wo sie sich noch verbessern können. Ich versuche seit einem Jahr die Läuferinnen auf dieses Wertungssystem vorzubereiten und es hat sicherlich auch bei mir in diesem Jahr ein Umdenken stattgefunden. Es ist für alle nun sehr klar, auf was die Preisrichter und die technischen Spezialisten Wert legen.

Mir wurde gesagt, dass ein einfacher Sprung sauber gezeigt mehr Punkte erreichen kann, als ein doppelter Sprung der nicht nach Wunsch gesprungen wird, stimmt die Aussage als solches? Was bedeutet das für Dich als Trainerin, wirst Du die Küren anders zusammen stellen?

Diese Aussage stimmt zu einem gewissen Teil und hier liegt aus meiner Sicht genau auch der Hacken dieses Wertungssystems für die Kategorien Espoirs und Cadets. In diesen Kategorien sind die Läuferinnen damit beschäftigt die Doppelsprünge zu lernen und die zwei vollen Umdrehungen zu üben. Läuferinnen, die in diesen Kategorien dann mit einfachen, sauberen Sprüngen ihre Kür absolvieren, erreichen dann unter Umständen mehr Punkte, wie Läuferinnen, die Doppelsprünge versuchen, aber noch nicht die gewünschte Anzahl Umdrehungen erreichen. Diese Doppelsprünge, damit sie bald sicher und sauber werden, müssen aber in der Kür unter Wettkampfbedingungen geübt werden. Daher macht es aus meiner Sicht nur begrenzt Sinn nur einfache und saubere Sprünge zu zeigen in diesen beiden Kategorien. Denn nur wer die Doppelsprünge unter Wettkampfbedingungen übt, kann sich verbessern und diese Sprünge bald sauber beherrschen. Es soll also als eine Investition in die Zukunft gesehen werden und ich bin überzeugt, dass dies die Läuferinnen weiterbringt.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei Evelyn Stempfel für das Interview und die klaren Aussagen.

Ursula Baumgartner Jeger



«Gönnen Sie sich
auch mal eine Pause!»

Wir helfen Ihnen dabei*



Dienstleistungen im Bereich Treuhand

www.akoffice.ch

Rollart – das neue Wertungssystem Erste Erfahrung am Swiss-Cup

Das neue Wertungssystem wurde schon mehrfach in unserem Cluborgan thematisiert. Dabei ging es grundsätzlich um die Erklärung des neuen Wertungssystems. Bis vor kurzem waren dies jedoch meist nur theoretische Überlegungen. Am Swiss-Cup 2019 wurde nun zum ersten Mal das neue Wertungssystem eingesetzt. Dazu einige Gedanken, Anmerkungen und Überlegungen.

Vorbereitung

Nachdem die Technische Kommission des Schweizerischen Rollsport Verbandes beschlossen hatte Rollart auch in der Schweiz einzuführen, wurden Raphael Egli und ich beauftragt, das technische Material zu beschaffen. Bis zum Swiss-Cup konnten wir dies grösstenteils erledigen. Beim Wettkampf standen die benötigten Computer, Verbindungen und Beamer bereits im Einsatz. Das Videosystem zur Überprüfung der Calls des Technischen Panels und die Kommunikationslösung für ebendieses wurden beim Swiss-Cup getestet. Mit den gemachten Erfahrungen kann dieser Anschaffungsprozess nun fortgesetzt werden.

Neben dem technischen Material musste natürlich auch das Personal geschult werden. Die Richter trafen sich bereits im Januar zu einer ersten Besprechung. Anfangs Februar lud der SRV den Vorsitzenden des Technischen Kommission Kunstlauf des Weltverbandes Worldskate, Nicola Genchi, ein. Unter seiner Führung fand während zweieinhalb Tagen ein weiteres Fortbildungsseminar statt, an welchem auch die Trainerinnen und Trainer, sowie die Elitekaderläuferinnen teilnehmen konnten.

Neben diesen offiziellen Anlässen, soll die private Auseinandersetzung und Lektüre der neuen Regelungen, durch die Offiziellen nicht unerwähnt bleiben. Zusammengefasst kann gesagt werden, dass für die Umstellung ein grosser Aufwand betrieben werden musste. Das alte System beizubehalten wäre sicherlich der Weg des geringsten Widerstandes gewesen. Ich bin jedoch davon überzeugt, dass der Wechselentscheid der richtige war und der Aufwand somit gerechtfertigt war. Für unsere Läuferinnen und Läufer ist es sicherlich das Beste, dass die Küren national mit demselben System bewertet werden, wie es international auch der Fall ist.

Durchführung

Am Samstag, 6. April 2019, war es dann soweit. Die Kategorie Minis war die erste, welche gemäss Rollart gewertet wurden. Am Sonntag folgten dann die weiteren Kategorien. Ein Fazit schon vorwegnehmend darf ich berichten, dass

der Ersteinsetzung des neuen Systems glückte. Die Situation war für alle neu. So wurden keine A- und B-Noten verteilt, sondern eine einzige Punktzahl wurde zum Qualitätsmass der gezeigten Programme. Der grosse Vorteil von Rollart ist, dass diese Punktzahl genau aufgesplittet werden kann. Die entsprechenden Dokumente werden jeweils so rasch wie möglich veröffentlicht. Dadurch wird die Bewertung im Vergleich zum alten System viel nachvollziehbarer.

Wie ich schon erwähnt habe, bin ich der Ansicht, dass es zu keinen Unregelmässigkeiten aufgrund des Rollart-System kam und der Swiss-Cup ein regulärer und fairer Wettkampf war. Sicherlich gibt es auch noch Möglichkeiten zur Optimierung. Zum Beispiel haben wir festgestellt, dass die Formulare teilweise optimiert werden können. Auch konnten wir Erfahrungen gewonnen werden, wie Spezialvorkommnis, wie z.B. Unterbruch einer Kür, Abmeldung von Teilnehmern, etc., am besten gehandhabt werden. Solche Erfahrungen ermöglichen es uns, dass die Durchführung optimiert werden kann um einen reibungslosen und zügigen Wettkampf zu gewährleisten.

Ich blicke den kommenden Wettkämpfen mit Rollart optimistisch entgegen und hoffe, dass der Systemwechsel das Rollkunstlaufen weiter bringt.

Christian Stohrer



RSB - Läuferinnen im SRV - Kader 2019

Espoirs:	Ladina Nett	Kür
	Kyara Oser	Pflicht + Kür
Cadets:	Jamina Carigiet	Kür
Jeunesse:	Mireille Bouverat	Pflicht + Kür
	Rokhaya Ndong	Pflicht + Kür
	Shannyn Oser	Pflicht + Kür
Junioren:	Lara Jäger	Pflicht + Kür
	Lea Jeger	Pflicht + Kür
Senioren:	Mirjam Arnold	Pflicht + Kür
	Rahel Arnold	Pflicht + Kür



Selektion Deutschlandpokal 2019

Folgende RSB Läuferinnen wurden vom SRV selektioniert:

Cadets:	Jamina Carigiet	Kür
Jeunesse:	Mireille Bouverat	Pflicht + Kür
	Shannyn Oser	Pflicht
	Rokhaya Ndong	Pflicht
Junioren:	Lara Jäger	Pflicht
	Lea Jeger	Pflicht + Kür
Senioren:	Mirjam Arnold	Pflicht
	Rahel Arnold	Pflicht + Kür



Mehr Tohuwabohu
für Basel.

Sie widmen sich der Familie, wir uns den Finanzen.

www.bkb.ch/familien



Basler
Kantonalbank

Städtecup 03. - 05. 05. 2019 in Eppingen (D)



87 Läuferinnen und Läufer aus den Städten Weil, Freiburg, Eppingen, Heilbronn, Hanau und Basel trafen sich am ersten Wochenende im Mai in Eppingen. Vom RSB durften 10 Läuferinnen teilnehmen.

Eine detaillierte Rangliste findet man wie immer auf: <http://www.rsb.ch>

Resultate	Pflicht	Kür	Resultate	Pflicht	Kür
Schüler B	(12)	(10)	Junioren Damen	(6)	(3)
Ladina Nett	-	5	Lea Jeger	5	2
Kyara Oser	12	7	Lara Jäger	3	3
Schüler A	(1)	(4)	Senioren Damen	(5)	(4)
Jamina Carigiet	-	2	Rahel Arnold	5	1
Jugend	(5)	(4)	Mirjam Arnold	3	4
Mireille Bouverat	2	1			
Shannyn Oser	5	3			
Rokhaya Ndong	4	4			



Bericht von Jamina Carigiet

Es ist wieder so weit, der Städte Cup steht vor der Tür.

Wir sind etwa 3 Stunden gefahren, bis wir im Hotel Waldeck angekommen sind. Wir kannten dieses Hotel ja schon von dem letzten Städte Cup. Am Freitag hatte ich eine halbe Stunde Training. Am Samstag am Morgen hatte ich von 8⁰⁰-8⁴⁵ Training. Leider lief das Training am Samstag gar nicht gut, ich habe nichts gestanden oder so geschafft wie ich es wollte. Ich war ein bisschen enttäuscht nach diesem Training aber ich habe mir selber gesagt, so etwas kann passieren, es geht halt nicht immer. Am Samstag hatte ich dann nichts mehr aber ich habe die anderen in der Pflicht unterstützt. Ich selber habe mich ja entschieden keine Pflicht mehr zu machen, da ich mehr Zeit in Kür investieren möchte oder besser gesagt mache.

Was auch sehr cool war, war alle wieder zu sehen die man letztes Jahr am Städte Cup kennen gelehrt hat.

Am Sonntag ging es dann richtig los. Ich war schon sehr früh wach aber ich habe mir dann Zeit genommen, um mich vorzubereiten und zu koordinieren. Etwa um 11⁰⁰ ging ich in die Halle. In der Halle war es sehr kalt. Als es dann so weit war und das Einlaufen kam lief es auch nicht besonders gut, ich habe nichts gestanden. Ich hatte die Startnummer 4 also hatte ich noch Zeit. Ich sagte mir in dieser Zeit du bist jetzt genug gefallen, in deiner Kür stehst du jetzt alles.



Dann kam es hart auf hart und ich fuhr auf die Bahn heraus.

In diesem Moment dachte ich, egal was passiert, fühle und lebe deine Kür, und das tat ich. Meine Kür war nicht perfekt, aber welche Kür ist das schon und es lief gut.

Schlussendlich wurde ich Zweite.

Jamina Carigiet

Deutschlandpokal 07. - 11. Mai 2019 in Freiburg (D)



Von den Cadets bis zur Meisterklasse treten 200 Rollkünstler aus 20 Nationen in Pflicht und Kür an.

Die weltweit führenden Rollkunstlaufnationen wie Italien, Argentinien, Spanien, Brasilien und auch Deutschland treten bei diesem Wettbewerb, teilweise mit amtierenden Europa- und Weltmeistern und Medaillengewinnern an.

Rollkunstlauf der Spitzenklasse ist somit in der Schauenberghalle garantiert.

Eine detaillierte Rangliste findet sich jeweils auf unserer Homepage: www.rsb.ch

Resultate:	Pflicht	Kür
Cadets	(17)	(16)
Jamina Carigiet	-	16
Jugend	(15)	(10)
Mireille Bouverat	12	8
Rokhaya Ndong	11	-
Shannyn Oser	14	-
Junioren	(15)	(17)
Lea Jeger	15	16
Lara Jäger	13	-
Senioren Damen	(20)	(22)
Rahel Arnold	17	19
Mirjam Arnold	19	-



Selektioniert vom SRV

Bericht von Rokhaya Ndong und Shannyn Oser

Am Dienstagmorgen fuhren wir mit dem Auto in die Schauenberghalle in Freiburg. Am späten Nachmittag hatten wir das erste Training und waren schon da extrem aufgeregt, da das alles mit den internationalen Wettkämpfen noch neu für uns war. Es haben insgesamt 20 Länder mitgemacht die alle ihr Bestes gezeigt haben. Zuerst waren die Pflichtwettkämpfe und dann Kür. Wir saßen viel in der Halle und feuerten die Anderen an.

Da wir beide nur in der Pflicht starteten, waren wir am Mittwoch bereits fertig mit den Wettkämpfen und konnten entspannt mit den anderen mitfiebern. Uns sind alle Pflichtfiguren gut gelungen und wir sind zufrieden mit den Leistungen unseres ersten Deutschland Pokals.

Nebst dem Wettkampf haben wir eine Shoppingtour gemacht. Da wir beide ohne Eltern unterwegs waren, waren wir gegenseitig füreinander da. Es war eine tolle Erfahrung an dem Deutschlandpokal mitzumachen und hoffen auf weitere tolle Wettkämpfe.

Rokhaya und Shannyn



HWS Huber Widemann Schule – Ausbildung und Weiterbildung

Die HWS – seit 1876 als Privatschule in Basel tätig – vermittelt Ihnen umfassende Kompetenzen in den Bereichen Medizin und Zahnmedizin, Bewegung und Gesundheit sowie Naturheilkunde.

Medizin

Aus- und Weiterbildung in medizinischen und zahnmedizinischen Berufen, unter anderem:

- Arzt- und Spitalsekretär/-in
- Med. Sekretär/-in H+
- Med. Praxiskoordinator/-in FA
- Praxisadministrator/-in SSO

WORLD ROLLER GAMES BARCELONA 2019



From 4 to 14 July 2019 Barcelona will experience the **world's largest event** comprising all the world championship roller sports disciplines as regulated by the World Skate international federation.

During eleven day intensive competition, the World Roller Games will see **more than 4,000 athletes** in action and will crown the world's best in eleven very diverse disciplines such as Alpine, Artistic, Roller Freestyle, Downhill, Inline Freestyle, Inline Hockey, Rink Hockey, Roller Derby, Scooter, Speed and Skateboarding.

Rahel Arnold, Lara Jäger und Lea Jeger wurden für die Teilnahme in der Pflicht selektioniert.

Herzliche Gratulation!!!

Jubiläum RSB – Blick in die Vergangenheit – "Uf dr Wäg"

Jubiläum und Geburtstag heisst doch auch so viel wie, einen kurzen Moment zu verharren, mit dem nötigen Respekt einen Blick zurück zu werfen, bevor man in die Zukunft schaut. Und so kommt es, dass mir die erste Rollerpost von unserem TK in die Hände gespielt wurde und ich mir nun erlaube doch einiges daraus zu zitieren. Was ich mit grosser Spannung gelesen habe, hat auch heute noch durchaus seine Berechtigung und aus diesem Grunde gerne zu wiederholen ist.

Die besagte Rollerpost war nichts anderes, als der Rollschuh von heute, der im Jahre 1942, also mitten im Krieg aus der Taufe gehoben wurde. Der gefitzte Leser und schnelle Rechner stellt unschwer fest, dass die Rollerpost drei Jahre nach der Gründung vom RSB ihren Anfang nahm, also erst 77 Jahre alt ist.

Die geistigen Väter Roby, Heiri und Ferdy schrieben da: *"Es isch im Rollsport, wie im Läbe, emol verliert me halt, e-n-ander mol wird putzt."* Wohl ein Satz den die heutige Schreiberin nicht besser verfassen könnte und ich als solches nur unterstreichen möchte.

Zum Sinn der Ausgabe wurde unter dem Titel, *"Uf dr Wäg,"* vermerkt:

"D'Mitgleider mien hit alles wisse, was iberall im Rollsport ebbe goht, wie's mit em Kunscht-Kür-Paar- und de Einzellaufen, Tanz, Schtrosserenne-Hockeymatsch etc. stoht." Anmerkung: Der RSB bestand aus Kunstlauf, Schnellauf und Hockey.

Weiter steht geschrieben: *"E jedes Mitglied wird iglade rächt rege Ateil z'näh an däre Korrespondänz, obs schribe ka, das schpielt bi uns kai Rolle. Mir sinn jo unter uns, sin alles Kamerade, scheniere bruchsch Di nit, wenn Kritik iebe wot-sch, natierlig muess si grächt sii, das isch d' Hauptbedingig. Dipflisch....., Paragrapheritter und Konsorte, die ewige Nergeler bruche mir nit. Energisch Training, gsunde Sinn und Liebi zue-n-enander söll unseri Dewise sii, das git dr Kitt, dä unser Verein muess zämmehalte. Duur alli Zyte dure, dick und dinn, wenn's Wohl vo Alle duesch im Aug bhalte, denn hesch als Sportler und als Mensch e Gwinn! So gang jetzt use, Du liebs Blettli, stets söllsch dr Usdruck vom e gsunde Sportsgaischt sii, dr Rollersport mög sich kreftig, frisch entwickle, z'Basel an mim Rhy."*

Mit diesen schönen Zeilen lasse ich es für diese Ausgabe stehen und werde in den nächsten Ausgaben, weiteres zum Anfang des RSB zusammentragen.

Falls sich zu diesem Anlass Leser angesprochen fühle, ihres dazu beizutragen so freut sich die Redaktion (ursula.baumgartner@rsb.ch) auf weitere Beiträge.

Als die ganze Welt ins Rollen geriet - kleine Geschichtsstunde

Im Jahr 1863 meldete der Amerikaner James Leonard Plimpton den Rollschuh zum Patent an, und zwar als „Erdschlittschuh“. Er brachte die Gesellschaft der Gründerzeit-Metropolen gehörig auf Trab.

Sogar Vertreter des englischen Königshauses waren anwesend, als der Instrumentenbauer Josef Merlin aus dem belgischen Huy zu seinem großen Auftritt im „Carlisle Club“ im Londoner Stadtteil Soho anhub, beim Maskenball.

Geige spielend wollte er in den Saal gleichsam einschweben, optisch effektiv in Szene gesetzt durch eine riesige Spiegelwand. Ein Anblick, der heute kaum Aufhebens verursachen könnte, der damals aber unbekannt war: Ohne jegliche Beinbewegung kam er flott herein, breitbeinig wie ein Seemann.

Merlin stand auf zwei kurzen Brettern, unter denen Rädchen montiert waren, die Premiere von Rollschuhen im Showgeschäft. Schwungvoll schrammelte er, nachdem er draußen vor der Halle sich auf Tempo gebracht hatte, den Geigenbogen über die Saiten, verzückte, lockte hinter den Masken Ahs und Ohs hervor, rauschte diagonal übers Parkett – und krachte ungebremst in die Spiegelwand, die in Stücke fiel. Und aus deren Trümmern er nun sein ganzes Elend vervielfacht ansehen konnte.

An einen Stopper hatte er nicht gedacht

War der Musiker von seiner eigenen Kunst zu sehr ergriffen, hatte er das Gleichgewicht verloren, sich ablenken lassen von dem erotischen Paar Augen im Katzengesicht neben der Säule? Auch dies ist nicht überliefert. Sicher ist nur: Der Rollschuh, den Merlin selbst gebastelt hatte, war technisch längst nicht ausgereift, als jener Maskenball stattfand im Jahr 1760, und diesen Unzulänglichkeiten dürfte seine Show zum Opfer gefallen sein. An einen Stopper, der heute an jedem Inlineskater montiert ist, hatte er nicht gedacht, auch ein Lenksystem war noch nicht erfunden.

Zu vermuten ist obendrein, dass seine hintereinander auf einer Schiene montierten harten Metallräder nicht wie geschmiert liefen. Schmiere fehlte komplett, Kugellager waren nicht einmal angedacht in jener Zeit. Es könnte also sein, dass eines oder gleich mehrere Räder blockierten und ihm den fahrenden Boden unter den Füßen wegzogen. Dabei war Merlins Modell durch die Räder in nur einer Reihe hintereinander den heutigen modernen Inlinern ähnlicher als alle Geräte der folgenden 200 Jahre.

Es dauerte bis zum 6. Januar 1863, dass der Amerikaner James Leonard

Plimptonsein Modell patentieren ließ, bei dem diese Kinderkrankheiten überwunden waren. Der Stopper gehörte nun dazu, auch war der Rollschuh lenkbar, indem man ihn zur Seite neigte. Wobei von „Schuh“ eigentlich noch lange keine Rede sein konnte, eher von einer Platte, die unter die Schuhe geschnallt wurde, bei Plimptons Modell mit vier Rädern auf zwei Achsen.

Das Patent wurde zum gesellschaftlichen Ereignis

Es war ein Prinzip, das für gut 100 Jahre „State of the Art“ bleiben sollte. Nur mit dem Kugellager musste auch Plimpton noch etwas warten, aber seine Hartgummilager liefen nicht nur runder, sie hatten nebenbei auch einen dämpfenden, federnden Effekt.

Der technische Erfolg, den Plimpton feierte mit seiner Entwicklung – der er auch gleich einen zugkräftigen Namen verpasste: „Rocking Skates“ – war nicht sein einziger. Sein Patent war ein gesellschaftliches Ereignis. Wer nur halbwegs gut zu Fuß war, konnte das „Skaten“ spielend lernen. Dass die „Rocking Skates“ zunächst – solange Plimpton das Monopol auf seine Erfindung innehatte – noch teuer waren, schmälerte den Erfolg kein bisschen, im Gegenteil. Skaten wurde so in Amerika und Europa in der Ära kurz nach Turnvater Jahn zum Prestige-Sport.

Als dann nur drei Jahre später das Patent auslief, orientierte sich die neue Mittelschicht der Gründerzeit auch in ihren Leibesübungen nach oben, begann bald die ganze Welt der Metropolen, sich im Kreis zu drehen. Rollschuhbahnen, Rollodrome sprossen neben den Warenhäusern und Bahnhöfen allerorten aus dem Boden.

Rollerclubs für Adelige

Noch boten die städtischen Straßen keinen Parcours für das gesellschaftliche Vergnügen, war doch allerorten das Kopfsteinpflaster vorherrschend. Nur auf wenigen Flaniermeilen, etwa auf dem früh schon asphaltierten Jungfernstieg an der Hamburger Alster, konnten Jünglinge und forsche Damen sportliche Haltung demonstrieren.

Plimpton selbst war der Erste, der sich auch in diesem Geschäftsbereich tummelte, als er in New Jersey einen Rollschuhpalast gründete, kurz darauf standen sie in allen Städten, 70 allein in London, 40 in Paris, 1876 rollten die ersten Skater in der Hasenheide in Berlin, bald waren es auch in der noch jungen Reichshauptstadt Dutzende. Der Rollschuh war nun ein Sportgerät für jedermann, und die Hautevolee gründete ihre eigenen Rollerclubs für Adelige, Diplomaten und Gleichgesinnte.

Herzog Wilhelm von Braunschweig, der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Vorpommern, sie alle kamen nach Berlin, um sich auf vier Rollen zu vergnügen.

Sehen und gesehen werden. Rollschuhpartys gehörten zur Szene. Etablissements mit standsicheren Kellnerinnen, die mit ihren Tablett voll Biergläser auf Rollschuhen herbeirauschten, sportiv-knapp bekleidet, zogen die bessere Gesellschaft an. Die „Erste Corso-Bierhalle“ an der Fischerbrücke im Stadtzentrum wurde berühmt für ihre Rollschuh-Kellnerinnen.

Schlittschuhe aus Tierknochen

Ein wenig war in diesem Skater-Rausch schon in Vergessenheit geraten, dass die Rollschuhe nicht aus dem Nichts entstanden waren, dass vielmehr eine andere, jahrtausendealte Sportart Pate gestanden hatte bei Merlin, Plimpton und den anderen Pionieren. Ganz neu war die Haltung, die die Enthusiasten auf ihren Skatern einzunehmen hatten, für die Menschheit nämlich nicht.

Die Bewegungen unterschieden sich nur unwesentlich von denen, mit denen man seit vielen Jahrhunderten auf Schlittschuhen über gefrorene Seen glitt – ein Fortbewegungsmittel, das lange nicht so ausgefeilter Technik bedurfte wie Rollschuhe. Schlittschuhe aus Tierknochen, die Archäologen aus europäischen Seen fischen konnten, werden auf bis zu 4000 Jahre alt geschätzt, Franzosen wollen zu Beginn des letzten Jahrhunderts sogar 20.000 Jahre alte Knochenkufen entdeckt haben, ein umstrittener Fund.

Nicht wegzudenken aus der Malerei sind die Scharen von vergnügten Schlittschuhläufern aus der jüngeren Geschichte, Männer, Frauen und Kinder auf winterlichen Teichen, Seen und Kanälen, dokumentiert auf zahlreichen Bildern der niederländischen Renaissance- und Barockmalerei aus den Jahrhunderten der „Kleinen Eiszeit“, etwa von den Breughels.

Eine Oper auf Rollschuhen

Seit Beginn des 15. Jahrhunderts hatten die Wintersportler sogar einen guten Geist, der seine fürsorgliche Hand über sie hielt: die Niederländerin Lidwina von Schiedam. Sie verletzte sich 1395 bei einem Zusammenstoß auf dem Eis bei Rotterdam so schwer, dass sie nach unerwarteter Genesung in ein Kloster zog und zur Schutzheiligen der Schlittschuhläufer aufstieg.

Dass dann der bedauernswerte Belgier Merlin die Rollschuhe für eine Showeinlage einsetzen wollte, war kein Zufall. Gerade im Theater war man da schon lange bemüht, Szenen mit Schlittschuhen auf zugefrorenen Seen auf den Holzbohlen nachahmen zu können, allfällige Stürze auf offener Bühne in Kauf

nehmend. Die Rollschuhe, die für derlei Effekte hier und da eingesetzt worden waren, hießen denn auch „Patin à terre“, was so viel heißt wie „Erdschlittschuh“.

Zu Berühmtheit gelangte wegen ihrer 16-minütigen Balletteinlage auf Rollschuhen die Oper „Der Prophet“ von Giacomo Meyerbeer – heute fast in Vergessenheit geraten, damals einer der bedeutendsten Opernautoren. Sein Werk, das die Konflikte mit den Wiedertäufern rund um das winterliche Münster in Szene setzt, spielt im 16. Jahrhundert, mitten in der großen Schlittschuhzeit. Im Walzer, Quadrille und Galopp-Tanz schwirrten und schwebten da Bauern und Bäuerinnen vermeintlich über das Eis, um den Wiedertäufern Waren zu verkaufen, vor entgeistertem Publikum.

Das Fahrrad auf der Überholspur

Der Rollschuh-Boom, den Plimptons Patent vor 150 Jahren ausgelöst hatte, hielt noch weit bis ins 20. Jahrhundert hinein an. Noch 1910 gab es in Berlin mehr Rollschuh- als Fahrradfahrer. Nach und nach allerdings verschob sich die Begeisterung für die „Straßenschlittschuhe“ in neu gegründete Sportvereine oder in Abteilungen allgemeiner Sportklubs.

Meisterschaften im Schnelllauf wie im Kunstlauf sorgten für das Spitzenniveau bei wenigen Leistungssportlern – und hängten die breiten Massen ab. Mit den verbesserten Straßenbelägen wuchs schließlich die Vorliebe fürs Fahrrad. Die Rollschuhe dienten fortan hauptsächlich als Kinderspielzeug oder als reines Sportgerät. Kunsteisbahnen für jedermann sorgten zudem dafür, dass im Winter wie im Sommer das ursprüngliche Gerät, der Schlittschuh, zum Einsatz kommen konnte.

Ab den 80er-Jahren des 20. Jahrhunderts kehrten auch die Rollschuhe wieder zu ihren Ursprüngen zurück: Die „Inliner“ übernahmen das alte merlinsche Prinzip der Räder in einer Reihe. Was die Fahreigenschaften stark verbesserte und zum neuerlichen Boom führte. Ohne Rollerpaläste. Heute sucht sich jeder seinen eigenen Weg – und andere Orte zum Sehen und Gesehen werden.

Terminkalender Kunstlauf 2019

Datum	Veranstaltung	Ort
01. - 02.06.19	Nationaler Kürwettkampf	Buttikon
09. - 10.06.19	Kadertraining	Zürich
22. - 23.06.19	Schweizermeisterschaft	Basel RS - Halle
29.06. - 11.08.19	Sommerferien	
30.06. - 14.07.19	World Roller Games (Weltmeisterschaft)	Barcelona (E)
30.08. - 07.09.19	Europameisterschaft	Harsefeld (D)
11.10. - 13.10.19	Interland Cup	Basel RS - Halle
09.11.19	Nachwuchskürwettkampf	Seuzach
20.11.19	Hauptprobe	Basel RS - Halle
22. & 29.11.19	Märli - Aufbau anschliessend Generalprobe	Basel RS - Halle
23. & 24.11.19	Märli - Aufführung	Basel RS - Halle
30.11. & 01.12.19	Märli - Aufführung	Basel RS - Halle

Vorschau auf die nächste Ausgabe 3/2019

Berichte und Fotos über:

- Kürwettkampf
- Schweizermeisterschaft
- Selektionen Inter. Wettkämpfe
- World Roller Games Barcelona
- Terminplan

Redaktionsschluss: 1. Aug 2019

Damit unser Cluborgan auch weiterhin kostenmässig auf eigenen Füessen stehen kann, suchen wir immer wieder neue Inserenten.

Wer kann einen neuen Inserenten gewinnen?

Auflage: 160 Exemplare

Format : A5

Erscheint: 4mal jährlich

Empfänger: Aktiv- und Passivmitglieder, Inserenten, Sponsoren, Supporter, Gönner und Freunde des RSB

Kosten:	Grösse	Preis
	1/3 Seite (ca. 13 x 6cm)	Fr. 140.— pro Jahr
	1/2 Seite (ca. 13 x 9cm)	Fr. 210.— pro Jahr
	1/1 Seite (ca. 13 x 18cm)	Fr. 400.— pro Jahr

Daniel Arni erteilt Ihnen gerne Auskunft Tel. 079 693 82 91, E-Mail: daniel.arni@rsb.ch

HAIRSTYLING
ENIO & TEAM

Eugenio Esposito

| Hairstyling Arte Nuova GmbH |
| Internet | www.enio-hairstyling.ch |
| Leonhardsberg 1 | 4051 Basel | Telefon 061 261 60 58 |

Impressum

Clubadresse	RS Basel, Rollsporthalle „Morgarten“, Nidwaldnerstrasse 20, 4055 Basel	
Clubrestaurant	Wirtin:	Roll - Inn, Bernisa Mulabdic, Nidwaldnerstr.20, 4055 Basel Tel. 061 381 38 73, Mobil: 076 577 40 55
Vorstand RSB	Präsidentin	Prisca Bernauer, Steinrain 27a, 4112 Flüh Tel. 079 752 96 82, E-Mail: prisca.bernauer@rsb.ch
	Kassier	Michaela Christen, Unterwartweg 43, 4132 Muttenz E-Mail: michaela.christen@rsb.ch
	Administration	Conny Oser, 27, Rue de Hagenthal, 68220 Folgensbourg (F) E-Mail: conny.oser@rsb.ch
	TK-Chef Kunstlauf	Christian Stohrer, Peter-u.-Paul-Strasse 12, 9010 St. Gallen E-Mail: christian.stohrer@rsb.ch
	Öffentlichkeit / Sponsoring	Daniel Arni, Bäumlhofstrasse 45, 4058 Basel Tel. 079 693 82 91, E-Mail: daniel.arni@rsb.ch
Chef - Trainerin	Kunstlauf	Evelyn Stempfel, Steinhübeliweg 64, 3074 Muri b. Bern Tel. 076 518 80 16, E-Mail: evelyn.stempfel@rsb.ch
Ämter	RSB - Shop	Conny Oser, 27, Rue de Hagenthal, 68220 Folgensbourg (F) E-Mail: conny.oser@rsb.ch
	Kästli - und Rollschuhmiete	Astrid Schmid Nett, Im Heimatland 70, 4058 Basel Tel. 079 732 59 08, E-Mail: astrid.schmid@rsb.ch
	Wirtschafts- chefin / RSB	Nicole Jäger, Blotzheimerstrasse 71, 4055 Basel Tel. 079 381 23 18, E-Mail: nicole.jaeger@rsb.ch
Cluborgan	Redaktion	Ursula Baumgartner, Schwarzwaldallee 43, 4058 Basel Tel. 061 693 45 60, E-Mail: ursula.baumgartner@rsb.ch
	Digitaldruck	Lüdin AG, Digitaldruck Schützenstrasse 12, 4410 Liestal Tel. 061 927 27 20, E-Mail: digitaldruck@luedin.ch
Webmaster	www.rsb.ch	Christian Stohrer, Peter-u.-Paul-Strasse 12, 9010 St. Gallen E-Mail: christian.stohrer@rsb.ch
Vereinsarzt	Dr. med. Marcel Isay, FMH Orthopädie Praxis Clarahofweg 19a, 4058 Basel, Tel. 061 681 81 21	

DIE POST 

P.P

4005 Basel

Retouren an:
Ursula Baumgartner
Schwarzwaldallee 43
CH - 4058 Basel

Damit alles rund läuft



Gestaltung | Druck | Ausrüstung



Lüdin AG Digitaldruck

Schützenstrasse 6 Liestal 061 927 27 20 www.luedin.ch digitaldruck@luedin.ch